

HYPERCHRISTEN

CLEMENS PORNSCHLEGEL

HYPERCHRISTEN

Brecht, Malraux, Mallarmé, Brinkmann, Deleuze

Studien zur Präsenz religiöser Motive
in der literarischen Moderne

VERLAG TURIA + KANT
WIEN – BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic Information published by
the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Bibliothek lists this publication in the
Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data is available
on the internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-658-1

Covergestaltung: Bettina Kubanek

© Verlag Turia + Kant, 2011

Verlag Turia + Kant
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1
D-10827 Berlin, Crellestraße 14 / Remise
info@turia.at | www.turia.at

INHALT

Vorbemerkung	7
HYPERCHRISTEN	
Zur Problematik eines Begriffs.....	9
PASSION	
LITURGISCHE LIQUIDATION	
Zum Problem der Tötung in Brechts Lehrstücken <i>Der Jasager</i> und <i>Die Maßnahme</i>	33
DIE AUSNAHME UND DIE REGEL	
Zur Kritik des Gesetzes bei Brecht und Agamben	53
EKSTASE IN DIE TIEFE	
Zur Figur des Märtyrers in André Malraux' <i>La Condition humaine</i>	71
INKARNATION	
DIE KINDLICHE KEHRSEITE DER DINGE	
Das Motiv des Bösen in Lautréamonts <i>Gesängen</i> <i>des Maldoror</i>	95
GABE DES GEDICHTS	
Zum Verhältnis von Religion und Poesie bei Stéphane Mallarmé	107
UNSER ALLER BRUDER	
Zur Insistenz der Figur Christi im Denken Deleuze'...	127

TRANSZENDENZ

NICHTS ALS BLAU

Zur Frage der poetischen Transzendenz in der
Moderne (Baudelaire, Brinkmann, Benn) 147

FROMME IGNORANZ

Notizen zum Verhältnis von Literatur und Religion
in der Moderne 171

Drucknachweise 189

VORBEMERKUNG

Die Studien des vorliegenden Bandes sind im Diskussionszusammenhang des Internationalen Forschungskollegs »Gegenwelten. Religiöse Ordnungsmodelle der säkularen Moderne« an der LMU München entstanden. Angesichts der historischen Erschöpfung des Säkularisierungsparadigmas, demzufolge techno- wissenschaftliche Rationalisierung ganz von selbst zum Verschwinden des Religiösen führte, versucht das Kolleg, die religiöse Signatur der westlichen Moderne erneut freizulegen. Dieser Zielsetzung sind auch die folgenden Studien verpflichtet.

Das einleitende Kapitel umreißt zunächst den von Georges Bataille geprägten Begriff des Hyperchristentums, der wesentlich geeigneter scheint, das Phänomen des intensiven Bezugs der avantgardistischen Moderne auf christliche Denkmodelle, Motive und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen, als der Begriff der Säkularisierung. Unter dem Titel »Passion« sind Studien zu Brechts Lehrstücktheater sowie zur *Condition humaine* von André Malraux versammelt. Sie verdeutlichen, dass die proletarische Revolution, die zu Beginn der 1930er Jahre auf der politischen Agenda steht, nach dem Vorbild der Passion Christi konzipiert worden ist und dass ihr Zeitbewusstsein das der »christlichen Endzeit« (Heiner Müller) war. Der zweite Teil »Inkarnation« enthält Texte zu Mallarmé, Lautréamont und Deleuze, in denen es um Frage nach der unerträglichen Fleischwerdung des Geistes geht und um die Frage, wie die Körper von ihrer Hässlichkeit, ihrem Leiden, ihrer stofflichen Passivität, ihrer Bosheit und Schwere befreit werden könnten. Der letzte Teil des Bandes, »Transzendenz«, ist programmatisch ausgerichtet. Es geht um den Nachweis, oder einfacher: um die Erinnerung daran, dass die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts die Dimension der Transzendenz und des Religiösen nicht verabschiedet, sondern sich in ihrem

widerständigen Nein zur faktischen Welt permanent auf sie beruft.

Die Schlussfolgerung, die sich aus den vorliegenden Studien ergibt, lässt sich in einem Satz zusammenfassen: *Die Kritik der Religion ist nicht abgeschlossen*. Sie richtet sich zum einen gegen die etablierten Kirchen, die sich einmal mehr befragen lassen müssen, ob ihre dogmatischen Kodifikationen der Befreiungsbotschaft gerecht werden, auf die sie sich berufen, und ob sie es sich theologisch leisten können, die hyperchristliche Kultur der Moderne aus ihrem Denk- und Fragehorizont auszuschließen; sie richtet sich zum anderen gegen die säkulare Gesellschaft, die glaubt, das Religiöse den Kirchen überlassen zu können, und sich damit jeder Befreiungsdynamik beraubt. Die avantgardistische Moderne revoltiert gegen beides: gegen die kirchlichen Institutionen in ihrer Machtverliebtheit ebenso sehr wie gegen die säkulare Gesellschaft und ihre ›Kultur‹, die jeden Gegenentwurf zur herrschenden Ordnung in Spektakel und Entertainment verwandelt.

Die Seminare der Münchener Arbeitsgruppe des Kollegs »Gegenwelten«, insbesondere die Tagung an der Universität Triest zum Verhältnis von Poesie und Religion in den Duinerser Elegien, haben mich dazu veranlasst, die unterschiedlichen Studien in einem Band zusammenzustellen, um den Diskussionsstand unserer Arbeit öffentlich zugänglich zu machen. Der Band hätte seinen Zweck erfüllt, wenn er die religiöse Dynamik der avantgardistischen Moderne, ihrer revolutionären Hoffnungen und ihrer Versuchungen erneut ins Gedächtnis rief und dazu beitragen würde, die Frage nach dem Verhältnis von Literatur, Politik und Religion neu zu öffnen.

Der LMU München, die das Internationale Forschungskolleg »Gegenwelten« finanziell fördert, sowie dem »Center for Advanced Studies« (CAS) der LMU danke ich für die unkomplizierte Unterstützung.

München im Mai 2011

Clemens Pornschlegel